

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Bandensträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

## Amts-Blatt



für die königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Wirkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hähndorf, aufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamersdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Rothschönberg, Mohorn, Muzitz, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhnsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Ullersdorf, Weistroppe, Wilberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schönte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönte, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro linienpaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 119.

Dienstag, den 14. Oktober 1913.

72. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Schankwirt und Materialwarenhändler **Emil Paul Pähold** in Wilsdruff das Recht seiner Ehefrau **Clara Hulda Pähold geb. Morgenstern** daselbst, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat. Wilsdruff, den 11. Oktober 1913. **Königliches Amtsgericht.**

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Ein gutes Kunstwerk kann und wird zwar moralische Folgen haben, aber moralische Zwecke vom Künstler fordern, heißt ihm sein Handwerk verderben. *Goethe.*

#### Neues aus aller Welt.

In Gegenwart des Königs fand vorgestern in Dresden die Weisheit des Kolonialkongresses statt.

Die Marineverwaltung gab zwei neue Lustschiffe in Auftrag, das eine nach dem System Schütte-Lanz, das andere nach dem System Schütte-Lanz. Graf Zepelin wandte sich in einer Erklärung an Professor Linger gegen das System der geplanten Stabilitätschiffe.

Der französische Handelsminister will den Versuch machen, eine Flugpost einzurichten.

Der S. Gordon-Bennett Wettbewerbs für Freiballone begann gestern in Paris.

Das serbische Botschaftsbüro verbreitet eine Meldung von autoritativer Seite, wonach der Friede auf dem Balkan erhalten bleiben wird.

Im neuverordneten Sende-Bezirk in Kamerun sind Ende August Unruhen ausgebrochen.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

##### Wochentag für den 12. und 13. Oktober.

Sonnenaufgang 6<sup>11</sup> (6<sup>12</sup>) | Mondaufgang 4<sup>47</sup> (4<sup>48</sup>)  
Sonnenuntergang 5<sup>17</sup> (5<sup>18</sup>) | Monduntergang 3<sup>41</sup> (3<sup>42</sup>)

12. Oktober. 323 v. Chr. Der griechische Redner Demosthenes löst sich auf der Insel Kalauria durch Gift — 1492 Kolumbus landet auf Guanahani (Westindien) — 1812 Kaiser Eduard Schleich in Harbach geb. — 1835 Nationalökonom Julius v. Neumann in Königsberg geb. — 1842 Philosoph Edmund Heibner in Stetten geb. — 1855 Dirigent Artur Reitzsch in Wien geb. — 1896 Komponist Anton Bruckner in Wien geb. — 1899 Beginn des Südafrikanischen Krieges — 1902 Archäolog Felix Dauterive in Trier geb. — 1906 Schriftsteller Alfred Heberhorna in Stockholm geb. — 1909 Staatsrechtler und Historiker Karl Hiltz in Wetzlar am Genfer See geb. — 1911 Roman-

schriftsteller Gustav Hoederer in Breslau geb.

13. Oktober. 1792 Komponist Moriz Hauptmann in Dresden geb. — 1809 Historienmaler Christian Köhler in Werben geb. — 1821 Patholog und Anthropolog Rudolf Virchow zu Schöbeln in Pommern geb. — 1824 Maler Gottlieb Biermann in Berlin geb. — 1873 Geograph Emil v. Sydow in Berlin geb. — 1882 Orientalist Joseph Artur Graf v. Coblenz in Tula geb. — 1905 Schauspieler Sir Henry Irving in Bradford geb.

##### Wochentag für den 14. Oktober.

Sonnenaufgang 6<sup>14</sup> | Mondaufgang 4<sup>44</sup>  
Sonnenuntergang 5<sup>14</sup> | Monduntergang 3<sup>38</sup>

1006 Sieg Wilhelms des Eroberers über König Harald bei Hastings — 1768 Niederlage Friedrichs des Großen durch Daun bei Hochkirch; Tod des preussischen Feldmarschalls Keith. — 1806 Siege Napoleons I. und Davouts über die Preußen und Sachsen bei Jena und Auerstedt; Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig wird tödlich verwundet. — 1813 Einleitung zur Schlacht bei Leipzig; Keitelergefecht bei Liebertowitz zwischen Franzosen und Alliierten. — 1829 Rechtslehrer Franz v. Holzendorf zu Weimarsdorf i. d. Uckermark geb. — Politiker Eduard Lasker in Jaroschin geb. — Physiker Friedrich Kohlrausch in Hünfeld geb. — 1846 Staatsmann Graf Kasimir Felix Badeni in Surochow geb. — 1910 Schriftsteller Rudolf Lindau in Paris geb.

Herbstnebel. Das ist so Menschenart: sein eigenes Sein, seine eigenen Stimmungen in die Natur hineinzuwerfen. Die Welt lacht und weint, nur weil der Mensch seine Freuden und seine Leiden in die Natur trägt. Sie ist wahrscheinlich viel zu klug und zu selbstischer, um sich auf derlei Gemütschwankungen einzulassen. Sie läßt sich gewöhnlich aus dem ewigen Gleichmaß ihrer Gesetzmäßigkeit nicht herausdrängen, wenn wir in dem Übergangsprozess der Erde — den wir Herbst nennen — eine Art Schwächeanfall der Natur sehen. Herbst — wir sind verlustet, von einer nervösen Abgespanntheit im Leben unseres Planeten zu sprechen. Die fröhliche, lachende, goldene Zeit des sommerlichen Funkenprühens ist vorüber. Die bleiche, verlassene, in sich gekehrte Winterzeit harrt noch. Und wir leben weiße Schleiher um die fahler werdenden Äste gelegt, als wolle die Natur ihren Gram vor verständnislosen Augen bergen. Dichter werden die Nebel, armselig steht der Mensch vor diesem Wunder. Das kann nicht mit natürlichen Dingen gegeben, und was die Physikler über die Nebelbildung erzählen, aber die Verbrennung des Wasser, ist langweiliges Zeug. Das Volk weiß es besser. Nebel — das ist kein Dampf, Nebel sind Geister, die unruhig, gejagt über die Wälder streichen in wolkigen Braumanteln und neugierig in die Fenster gucken. In den Nebel hat der Mensch seine Angst gelegt. Der Nordländer kennt die

Nebel. So hat seine Phantasie die schattenhaften Gestalten der Geister geboren. In den schottischen Hochlanden braut durch viele Monate dichter Nebel. Dort konnte Ossian singen, die Rot seines Volkes singen, die in den Nebeln das Zwischenreich land zwischen dem Tod und dem Leben, die Welt der Ahnungen, der unfassbaren Menschheitsqualen, der schleichenden Geister, die mit wirren Gebärden Geheimnisse andeuten, die der Mensch sich wenden muß nach seiner Artung.

#### Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 11. Oktober:

Die verbündete Armee unter dem Fürsten Schwarzenberg, dem Kaiser von Rußland und dem König von Preußen nimmt bei Altenburg Stellung. Am selben Tage rückt Bennigsen mit 78000 Mann in Sachsen ein. Ein großes französisches, von Dresden nach Torgau bestimmtes Depot von Militäresketten wird bei Großenhain von dem preussischen Rittmeister von Falkenhäusen in Beschlag genommen. — Leipzig wird immer stärker befestigt; in jedem Torbogen der inneren Tore werden Schießscharten für 10 Flinten angebracht, während die äußeren Tore mit Balliaden und „spanischen Reutern“ versehen werden. — 12. Oktober:

Der König von Neapel trifft von Wachen in Leipzig ein und nimmt im Dufourischen Hause Wohnung. Ihm folgt sein Armeekorps. Auch der Marschall Angereau marschiert mit seinem Korps durch Leipzig. Bei Götzwig und Koblau kommt es zu kleinen Gefechten. — 13. Oktober: Die Sachsen rücken gegen Koblau vor; die Infanteriedivision nimmt bei dem Dorfe Klieben ihre Stellung; aber bald darauf erhält sie von Napoleon Befehl, wieder über die Elbe zurückzugehen. Die Franzosen werden aus den Dörfern Köhra, Trägna, Naunhof und Großpöna vertrieben. — Der Operationsplan der verbündeten Armeen lautet: „Alle Nachrichten, welche uns über den Feind zukommen, vereinigen sich darin, daß er seine ganze Macht zwischen Leipzig, Grimma, Wurzen und Eilenburg vereinigt. Unser Endzweck muß sein, den Feind in dieser Stellung mehr und mehr einzuschließen und gegen ihn mit unseren sämtlichen vereinigten Kräften zu handeln. Wenn es ihm schwer war, seinen Unterhalt an der Elbe zu gewinnen, so wird diese Schwierigkeit zur Unmöglichkeit werden, nachdem er diesen Fluß verlassen und sich in eine Gegend konzentriert hat, die von Tag zu Tage einen engeren Einschluß gestattet. Die Vorteile unserer gegenwärtigen Stellung erlauben uns, die Zerstörung des feindlichen Heeres für möglich zu halten. Jede Überführung verdient gestraft zu werden, und man muß daher mit der größten Vorsicht handeln.“

— Das große Fliegensterben, das alljährlich im Herbst einsetzt, hat begonnen. Die Tiere fallen einer Seuche zum Opfer, die von pflanzlichen Parasiten hervorgerufen wird. Es handelt sich um einen Pilz, der wissenschaftlich *Empusa muscae* heißt. An den Fensterscheiben haften jetzt sehr oft tote Fliegen, von einem weiblichen Hof umgeben. Es sind die Sporen des Pilzes, dessen Fäden im Innern des Fliegenleibes wuchern. Die Fruchtkörper treten zur Reifezeit zwischen den Abschnitten des angeschwollenen Leibes als weißliche Härte hervor. Die Pollen werden fortgeschleudert und bilden den oben erwähnten weißlichen Staub. Wenn nun eine lebende Fliege über diese mikroskopisch feinen Körperchen kriegt, bleiben sie am Hinterleibe haften und bilden einen Pilzkörper, der die Fliege unfehlbar tötet.

— Festgenommen und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeführt wurde am Sonnabend durch die hiesige Polizei ein hier zugereister Arbeiter, der in Leisnig ein Fahrrad gestohlen hatte.

— Neue Bilder vom Tage, ausgehängt in den Fenstern unserer Geschäftsstelle: Prinzessin Olga von Cumberland und Prinz Moriz Georg von Schaumburg-Lippe. — Otto von Schjerning, Generalstabsarzt der deutschen Armee. — Fürst Bülow in Domberrntracht. — Dr. jur. Otto von Blasenapp. — Geh. Medizinalrat Dr. Junker. — Der weltberühmte deutsche Motoren-Erfinder Dr. Rudolph Diesel. — Der neue Berliner Straßenbahnhof in Lichtenberg. — Der Luftkreuzer „Sachsen“ im Dresdner Luftschiffhafen. — Das Fliegerunglück des Oberleutnants z. S. Schulz in Johannisthal. — Die Feuersbrunst in Meinershausen. — Abtrieb von der Alm. — Sir Edward Carson. — Die russische Zarenfamilie. — Eine

Straßenpflastermalerin in London. — Aus der Zeit der Befreiungskriege. — Jagdbilder. — Die Weltausstellung in San Francisco im Bau.

— Die Ausgabe unseres Wochenblattes kann während des jetzt begonnenen Winterhalbjahrs vor 1/7 Uhr abends nicht erfolgen. Denn da seit Anfang Oktober der Postdienst früh eine Stunde später aufgenommen wird und infolgedessen das uns zugefandene Material umso später in unsere Hände kommt, wird naturgemäß auch der technische Betrieb, die rechtzeitige Herstellung der Zeitung, beeinträchtigt. Wir richten deshalb an unsere verehrlichen Abonnenten das höfliche Ersuchen, die Abholung des Wochenblattes in unserer Expedition von jetzt ab in der Zeit von 1/7 bis um 7 Uhr bewerkstelligen zu lassen. Jedenfalls gelangt das Blatt jetzt vor 1/7 Uhr nicht zur Ausgabe, und die Abholer der Zeitung werden dies gewiß zwecks Vermeidung des unangenehmen Wartens gern beherzigen.

— Wirkenhain, 13. Oktober. Vergangene Woche fand der Abtrieb der Tiere von der hiesigen Weide statt. Die Wirkung auf die Tiere soll in diesem Jahre besonders erfolgreich gewesen sein. Wir werden nächstens näher darauf zurückkommen.

— Kesselsdorf, 11. Oktober. Nach vierzigjähriger Tätigkeit als Gemeindevorstand scheidet am 30. September aus seinem Amte Herr Privatmann Moritz Gander, in Zukunft noch tätig als Stabsbeamter, Friedensrichter und Bezirksausschussmitglied. Ein großer Kreis von Freunden und Mitarbeitern ehrte ihn bei seinem Abschiede mit Wort und Lied, wertvollen Geschenken und anerkenntlichen Urkunden, unter welsch letzteren die der königlichen Amtshauptmannschaft hervorgehoben sei, welche dem neuen Gemeindevorstand, Herrn Irrgang, zuvor in Naundorf bei Kößlitzbroda, überreicht wurde. *M. T.*

#### Charandt, 13. Oktober. Der Anzeiger für Charandt

schreibt: Das in Potschappel hergestellte Stolle'sche „Charandter Tageblatt“ brachte im September geraume Zeit lang in seinem Kopfe die Mitteilung, daß die für das „Charandter Tageblatt“ aufgegebenen Anzeigen gleichzeitig in der ebenfalls in Potschappel hergestellten „Allgemeinen Land-Zeitung für Sachsen“ erschienen. Dies war unrichtig. In die Gesamtauflage der „Allgemeinen Land-Zeitung für Sachsen“ kamen als Inserate des „Charandter Tageblattes“ lediglich die (an sich nur für das letztere aufgegebenen) Inserate der Charandter Behörden und der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt; die privaten Inserate und die Inserate jener Charandter Geschäftsleute dagegen, die im „Charandter Tageblatt“ inserierten, kamen lediglich in eine Teilausgabe der „Allgemeinen Land-Zeitung für Sachsen“, die in einem Teil der Bezirke der (nicht Stolle'schen) Amtsblätter „Freiberger Anzeiger“ und „Frauensteiner Anzeiger“ erscheint. In gerichtlichem Privatverfahren gegen Buchdruckereibesitzer Stolle in Potschappel wurde beantragt, eine gerichtliche Verfügung zu erlassen, die unzutreffende, dem Antrage nach zur Irreführung geeignete Angabe des „Charandter Tageblattes“ wegzulassen; ferner wurde beim Charandter Amtsgericht Klage mit der Behauptung des unlauteren Wettbewerbs eingereicht. Die unzutreffende Angabe blieb weg, nachdem der Verleger des in Frage stehenden Blattes Kenntnis von dem Verfügungsantrag erhalten hatte. In der Verhandlung beim Charandter Amtsgericht kam es zu einem Vergleich unter der Bedingung, daß Buchdruckereibesitzer Stolle sämtliche gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten des Verfügungsverfahrens und sämtliche gerichtlichen Kosten der eingereichten Klage mit der Behauptung des unlauteren Wettbewerbs trägt. Ferner verpflichtete sich Buchdruckereibesitzer Stolle, der erklärte, die unrichtige Angabe auf dem „Charandter Tageblatt“ sei (ihm betreffend) unwillkürlich erfolgt, ein auflärendes Inserat zu veröffentlichen. In diesem inzwischen gedruckten Inserat wird zu erkennen gegeben, daß die zur Erörterung gebrachte Angabe unrichtig ist und die Inserate des „Charandter Tageblattes“ lediglich in einer Teilausgabe der „Allgemeinen Land-Zeitung für Sachsen“ erscheinen. Während der Verhandlung gab Buchdruckereibesitzer Stolle auf Intervention des Gerichtsvorstehenden eine Darlegung ab, der zu entnehmen war, daß es eine allgemeine, „Allgemeine Land-Zeitung für Sachsen“, also eine für und in sich abgeschlossene



Zeltung für das gesamte Königreich Sachsen an sich nicht gibt; es gibt lediglich einige Unterabgaben dieser Neugründung, die bestimmt sind für beschränkte Gebiete. Diese Gebiete umfassen nicht das gesamte Königreich Sachsen.

**Dresden, 11. Oktober.** In Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg und der Direktoren aller deutschen Technischen Hochschulen wurde heute vormittag der Neubau der Technischen Hochschule zu Dresden eingeweiht. Dabei wurde eine größere Anzahl Ehrenpromotionen bekanntgegeben.

**Dresden, 11. Oktober.** Die Stadtverordneten stimmten der Errichtung einer Handwerker-Fach- und Fortbildungsschule zu, deren Kosten auf 700000 Mark veranschlagt sind.

**Dresden, 11. Oktober.** Das Vermögen der Stadt bezifferte sich am Schlusse des Jahres 1912 auf insgesamt 237197129 Mk. 53 Pf. gegen 226073801 Mk. 88 Pf. am Schlusse des Jahres 1911. Es ist also in Jahresfrist um über 11 Millionen Mk. gestiegen. An dem Vermögen sind beteiligt die Bestände des Bezirksvermögens mit 343691 Mk. 15 Pf., das Vermögen der städtischen Betriebe mit 126819592 Mk. 11 Pf. (hierunter auch 13427 Mk. 93 Pf. Anteil am Elektrizitätswerk „Elbtal“, Gassebaude und 11825 Mk. 09 Pf. am Elektrizitätswerk Gohsüh), sowie des Stammvermögens mit 110033846 Mk. 27 Pf.

**Dresden, 12. Oktober.** Auf dem Bureau der Flugplatzverwaltung in Dresden meldeten sich ein Herr und eine Dame mit dem ausdrücklichen Wunsche, Herrn Begoud bei seinen Rundenflügen und Looping the Loop-Schleifen als Fluggäste begleiten zu dürfen. Diese beiden Persönlichkeiten sind für die Flüge Begouds sofort vorgemerkt worden und es wurden sogleich Unterhandlungen mit Begoud eingeleitet, ob er bereit sei, diese Passagiere mit sich zu führen. Interessant ist es, festzustellen, daß Herr Begoud auf dem französischen Flugplatz Buc bei Versailles bei seinen aviatischen Experimenten seine Fluggäste fand, während hier schon zwei Meldungen vorliegen.

**Dresden, 13. Oktober.** Der Flieger Kanitz aus Berlin, der am Sonnabend auf dem städtischen Flugplatz Raditz landete, startete gestern nachmittags um 4 Uhr 10 Minuten mit seinem Union-Pfeil-Doppeldecker zu einem Passagierflug mit seinem Bruder. Bei diesem Fluge konnte man die Sicherheit bewundern, mit der Kanitz seinen Apparat zu steuern vermag. Insbesondere wurden von Fachleuten die eleganten Kurvenflüge bewundert, die wohl selten in dieser Art mit einem Doppeldecker gezeigt worden sind. Ein plötzlich einsetzender Regen zwang den Flieger, von weiteren Aufstiegen abzusehen. In den nächsten Tagen wird Kanitz vom hiesigen Flugplatz aus weitere Passagierflüge ausführen, wozu Anmeldungen von der städtischen Flugplatzverwaltung entgegengenommen werden.

**Dresden, 13. Oktober.** Die freie Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung in Wien besuchte während ihrer hiesigen Anwesenheit auch den imposanten Fabrikbau der Firma: Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Jemidze“, Weißeritzstraße, und nahm mit großem Interesse Kenntnis von dem vom Erbauer und alleinigen Inhaber, Herrn Kommerzienrat Dugo Zieg getroffenem Einrichtungen hinsichtlich Fabrikhygiene und Arbeiterwohlfahrt.

**Oberwartha, 11. Oktober.** Seine Majestät der Kaiser hat dem Vorsitzenden des Ortsverbandes Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller, Redakteur und Schriftsteller Guido Mäder in Dresden, auf dessen Anregung bekanntlich das Sächsische Journalisten- und Schriftstellerheim in Oberwartha erbaut worden ist, den Preußischen Kronenorden 4. Klasse verliehen.

**Reichen, 11. Oktober.** Am Mittwoch hatte die Innenbeleuchtung der Albrechtsburg einen größeren Fremdenzusatz nach hier gezogen. Man zählte reichlich 1200 Besucher. Die im Kirchsaal und dem großen Gerichtssaal unter Kantor Schük vorzüglich zu Gehör gebrachten Vieder „Dumme an die Nacht“ von Beethoven, „An die Heimat“, „Mosenfrühling“ und der dreistimmige Frauenchor Wilgers „Abendlied“, sämtlich von Jüngst, sowie „Die Nacht“ von Abt bereicherten den Zuhörern einen hohen Genuß.

**Roswein, 10. Oktober.** Die städtischen Kollegien beschloßen den Ankauf einer Motorprize für die hiesige Freiwillige Feuerwehr.

**Freiberg, 11. Oktober.** Eine segensreiche Einrichtung, die besonders dem Handwerk zugute kommt, hat die hiesige Wohlfahrtszentrale, Arbeitsnachweis für Stadt und Land, getroffen. Um einen günstigen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage zu schaffen, richtete sie eine Lehrstellen- und Berufsvermittlung ein, die bei den Beteiligten lebhaften Anklang gefunden hat. Auf Wunsch werden die Kinder sogar auf ihre gesundheitliche Tauglichkeit für den betreffenden Beruf untersucht.

**Chemnitz, 11. Oktober.** Im Gegensatz zur Kartoffelernte, die in diesem Jahre zu wünschen übrig läßt, ist die soeben auf dem Gebirgskamm beendete Getreideernte zur Zufriedenheit ausgefallen. Besonders der Gerstebau hat sich wie in den meisten früheren Jahren als sehr rentabel erwiesen.

**Chemnitz, 12. Oktober.** Raubmord an der eigenen Schwester verübte der 16 Jahre alte Arbeiter Karl Hermann Schiffer. Schiffer würgte am Freitag nachmittags seine Schwester in der elterlichen Wohnung derartig, daß sie tot zu Boden fiel. Dann hatte er die Leiche in einen Koffer gepackt und diesen mit Drähten verschürt. Die Nacht über schlief er noch in der elterlichen Wohnung, und erst als die Mutter durch die Abwesenheit ihrer Tochter beunruhigt wurde, flüchtete er. Am Sonnabend wurde die vermählte Tochter von ihren Angehörigen in der Nachbarschaft und Umgebung gesucht. Schließlich fand man die Leiche in der Wohnung. Die Täterschaft lenkte sich sofort auf den Bruder. Es gelang, ihn gestern Nacht in einem Tunnel am Hauptbahnhof zu verhaften. Er hat die Tat bereits eingestanden. Die

Gründe zu dem furchterlichen Verbrechen sind noch nicht bekannt.

**Cuba (Ergeb), 11. Oktober.** Hier verlegte heute mittag der 60 Jahre alte Arbeiter Albin Träger seine Ehefrau nach einem Streit lebensgefährlich durch Weilliebe. Der Täter erhängte sich darauf selbst.

**Reichenbach (Vogtl), 10. Oktober.** Heute mittag geriet der 50 Jahre alte Weidenwäcker Ernst Hellmich am oberen Bahnhof zwischen die Buffer zweier rangierenden Wagen und wurde getötet. Der Berunglückte ist Vater von zehn Kindern.

**Plauen, 10. Oktober.** Der 36 Jahre alte Klempnergehilfe Adolf Friedrich nahm am Donnerstag im Hause Neukuhndiplas 22 Reparaturarbeiten vor. Eine heisse gestellte Dölkampe verursachte einen Brand, bei dessen Bekämpfung Friedrich sich schwere Verletzungen zuzog, denen er am Freitag im Krankenhaus erlag. Der Berunglückte ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

**Pirna, 11. Oktober.** Die Karpfenprahme, die alljährlich hier von einem Hamburger Fischgroßhändler im Elbstrom unterhalb der Brücke erbaut wird, ist auch heuer wieder vor einigen Tagen in Angriff genommen worden. Mit der Anfuhr der Karpfen aus den Lausitzer Teichen ist schon begonnen worden. Die Karpfenprahme dürfte mit etwa 200 Zentner Fische von hier nach Hamburg schwimmen. Der Wert der Ladung beträgt mehr als 200000 Mark.

**Schandau, 13. Oktober.** Nach der Vorüberfahrt des Dresdner Schnellzuges ereignete sich gestern ein großer Felssturz nahe der Station Obergund der sächsischen Staatsbahn. Ein Wohnhaus wurde zerstört, ein Beschädigt. Eine Frau wurde durch einen Felseneinsturz lebensgefährlich verletzt.

## Der Gedenktag der Völkerschlacht.

Das offizielle Programm.

Das sächsische Hofmarschallamt hat jetzt das offizielle Programm für die Feier der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig am 18. Oktober festgesetzt.

Am 10 Uhr 45 Minuten erfolgt die Ankunft des Kaisers auf dem Hauptbahnhof in Leipzig. Nach der Begrüßung durch den König von Sachsen findet dort großer militärischer Empfang statt. Um 10 Uhr 55 Minuten fährt der Kaiser mit dem König nach dem Völkerschlachtdenkmal. Um 11 Uhr 15 Minuten verlässt die kaiserliche Anrede der Feier teilnehmenden Persönlichkeiten und Vertreter der Danelläden im Fächertag, am Eingang zum Denkmal. Sie werden dort durch die sächsischen Prinzen empfangen. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnt die Einweihungsfeier. Nach dem gemeinsamen Gelang: „Wir treten mit Veten“ hält Kammerat Clemens Thieme, erster Vorsitzender des Deutschen Patriotenbundes, die Weibered. Dann folgt der gemeinsame Gelang: „Nun danket alle Gott“, nach dessen Beendigung die Ankunft der Silberkinder erwartet wird. Daran schließt sich die Besichtigung des Denkmals im Innern durch die Persönlichkeiten. Um 12 Uhr 45 Minuten erfolgt die Abfahrt vom Denkmal zur Feier am Schwarzenbergdenkmal im Park zu Reudersdorf. Nach einer halben Stunde begeben sich die Teilnehmer zur russischen Gedächtniskirche, wo um 1 Uhr 30 Minuten ein Teedeum abgehalten wird. Um 2 Uhr erfolgt die Abfahrt nach dem neuen Rathaus in Leipzig, wo das Frühstück gereicht wird. Um 8 Uhr ist königliche Tafel im Gewandhaus. Um 8 Uhr 10 Minuten reist der Kaiser ab. Dann begeben sich die anderen Persönlichkeiten zur Aufführung des Oratoriums „Aus Deutschlands großer Zeit“, von Schacht, und von dort um 9 Uhr nach dem Neuen Theater zur Besichtigung der Illumination des Augustusplatzes.

Die Beteiligung an der Feier wird eine außerordentlich große werden, da die Deutschen auch des Auslandes ihre Teilnahme schon in großer Zahl angemeldet haben.

## Braunschweigs neues Herzogspaar.

Einzug am 5. November?

Schneller wie erwartet werden konnte, scheint die in den letzten Wochen so eifrig behandelte Frage der Braunschweiger Thronfolge ihrer Lösung entgegenzugehen. Eine bestimmte Erledigung weiß bereits folgende Meldung anzudeuten:

Braunschweig, 12. Oktober.

Die Verhandlung zwischen Preußen und dem Hof des Herzogs von Cumberland zu Osnabrück ist endgültig erfolgt. Der Antrag beim Bundesrat auf Anhebung des Beschlusses vom 28. Februar 1907, der die Thronbesteigung durch einen Angehörigen des Hauses Hannover verhindert, ist bereits von der hiesigen Regierung gestellt worden. Da dem Antrag ohne Zweifel sofort Folge gegeben wird, beschloß das herzogliche Staatsministerium in übereinstimmung mit dem herzoglichen Hof in Osnabrück, als Einzugsdag des jungen Herzogspaares in Braunschweig Mittwoch, den 5. November, festzusetzen.

Von anderer Seite wird allerdings die Richtigkeit dieser Angaben im einzelnen bestritten. Aller Wahrscheinlichkeit nach scheint aber die tatsächliche Übernahme der Regierung des Herzogtums Braunschweig durch den kaiserlichen Schwiegerohn, Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, in der allernächsten Zeit bevorzustehen. Es besteht auch die Absicht, die ersten Novembertage festzubehalten für den Einzug des Herzogs mit seiner Gemahlin, der Kaiserin, in Braunschweig.

## Verbot der Preußengängerei?

Russische Maßnahmen.

Berlin, 10. Oktober.

Aus Petersburg hier einlaufende Nachrichten belagen, das russische Ministerium des Innern beabsichtige, die Frage der aus Russland alljährlich über die Grenze kommenden Saisonarbeiter aufzurollen. Zunächst seien Verhandlungen mit der deutschen Reichsregierung geplant.

Russland will die Tätigkeit der Werkbegehenden für die ins Ausland gehenden Landarbeiter verhindern und den Arbeitern besseren Rechtschutz schaffen. Entstehen diesen Absichten in Deutschland große Schwierigkeiten, ist ein Verbot der Preußengängerei vorläufig für mehrere Jahre in Aussicht genommen.

Die aus Russland und Polen in jedem Frühjahr einwandernden und im Herbst wieder zurückkehrenden Landarbeiter sind der deutschen Landwirtschaft, namentlich im Osten, so notwendig geworden, daß bei einer Grenzsperrung schwere Störungen im Wirtschaftsbetrieb nicht ausbleiben würden.

## Kein bulgarisch-türkischer Bund.

Gescheiterte Verhandlungen?

Von Serbien aus wird eine offiziöse Erklärung in die Welt geschickt, nach der die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien zwecks Herstellung eines engeren Freundschaftsbündnisses gescheitert seien. Die serbische Depesche lautet:

Belgrad, 10. Oktober.

Der Friede auf dem Balkan wird erhalten bleiben. Die Versuche, eine bulgarisch-türkische Allianz herbeizuführen, sind nach Informationen der serbischen Regierung gescheitert, da die Türkei nicht auf den vom General Sawow gemachten Vorschlag eingegangen ist.

Interessant bei dieser Meldung ist die in Belgrad vorausgesetzte Meinung, eine Allianz zwischen Türkei und Bulgarien werde ohne weiteres den erneuten Krieg, also Serbien oder Griechenland, bedeuten. Ob nun wirklich die zweifellos zwischen Bulgaren und Türken besprochenen Pläne gänzlich gescheitert sind, läßt sich natürlich trotz der von Belgrad ausgehenden Behauptung nicht bestimmen lassen.

## Der Untergang des „Vulturino“.

Auf offener See verbrannt.

Die schreckliche Schiffskatastrophe am Morgen des 10. Oktober im Atlantischen Ozean hat zahlreiche Menschenleben gefordert. Der von der holländischen Uranium-Gesellschaft gehartete Dampfer „Vulturino“, der mit mehr als 800 Personen an Bord auf der Reise nach New York unterwegs war, ist aus unbekannter Ursache in Brand geraten und gesunken. Die erste Meldung über das schwere Unglück ist erst am 11. Oktober in den Nachmittagsstunden erstattet worden, und zwar empfangt die Cunard-Linie in Liverpool folgende drahtlose Mitteilung:

Dampfer „Vulturino“, der mit mehr als 800 Personen nach New York unterwegs war, ist auf offener See in Brand geraten. Auf die Hilferufe mittels drahtloser Telegraphie eilten zehn Dampfer herbei, die 520 Personen retteten. — Über 100 Personen wurden noch vermisst.

Die Nachricht, die in ihrer Kürze noch kein genaues Bild über den Umfang der Katastrophe gab, wurde dann im Laufe des Tages durch weitere Meldungen ergänzt. Das Feuer an Bord des „Vulturino“ griff danach in rasender Weise um sich. Alle Lösungsversuche waren vergeblich. Am Vormittag loderten die Flammen bis in die zehnte Morgenstunde hoch. Die Gefahr war so groß, daß die Passagiere sich auf die Rettungsboote flüchteten. Die zu Hilfe geeilten Schiffe waren zunächst machtlos.

Explosion der Kessel.

Tausende von Passagieren der zehn Rettungsdampfer betrachteten von ihren Verdeckten aus voller Grausen das entsetzliche Schauspiel. Man sah, wie sich furchtbare Szenen unter den Frauen und Kindern abspielten, die auf dem brennenden Schiff dem Tode geweiht erschienen. Die See ging so hoch, daß sich kein Boot dem „Vulturino“ nähern konnte. Um 9 Uhr brach das Feuer in der Mitte des Schiffes durch, und die Kessel flogen in die Luft. Das dem Verderben geweihte Schiff landete ein Bündel von Raketen in die Luft, doch alles, was die vielen in der Nähe befindlichen Dampfer tun konnten, war, erleuchtete Niet ngeloben aufzuwerfen und einzelne, mit dem Tode ringende aufzusuchen.

136 Personen ertrunken.

Um Mitternacht schöpft man etwas Hoffnung, da die Flammen nicht weiter vordringen. Bei Tagesanbruch war der „Vulturino“ noch über Wasser. Tausen von Menschen feuerten auf dem See. Die See hatte sich beruhigt, und eine ganze Flotte von Booten nahm die Überlebenden an Bord und verteilte sie auf die ringsum stehenden Dampfer. Nach den letzten Nachrichten sollen 136 Personen ertrunken sein.

Der Bericht der Rettungsmannschaft.

Die Befehle der zu Hilfe geeilten Dampfer arbeiteten mit Anspannung aller Kräfte, um die in furchtbare Gefahr schwebenden Passagiere des brennenden Schiffes zu retten. Aber die Einzelheiten der Rettungsarbeiten berichtet der Kapitän des zu Hilfe geeilten Dampfers „Carmania“:

Als der Dampfer „Carmania“ den drahtlosen Hilferuf von „Vulturino“ empfing, setzte er sich mit Vollkraft in Bewegung; mit Entstellung von mehr als 1000 Mann er zwang Knoten gegen einen rasenden Sturm an. Er erreichte den „Vulturino“ um Mittag und fand ihn am Vorderteil in hellen Flammen. Das brennende Schiff rollte heftig; seine Schrauben hatten sich in die Bootstapfen verwickelt, welche dazu hatten dienen sollen, sechs Boote zu Wasser zu bringen, von denen jedoch nur zwei gut vom Schiff abtamen, während die übrigen vier Boote durch furchtbare Seen an den Schiffseiten geschnitten worden waren; alle Insassen waren ertrunken. Die „Carmania“ verließ vergeblich ein Boot zum „Vulturino“ zu senden, und manövrierte dann innerhalb hundert Fuß von dem brennenden Schiff. Man sah die Passagiere eng auf dem Hinterteil des Schiffes zusammengedrängt, während die Beladung verlor, die Flammen zu bekämpfen. Acht große Dampfer erschienen im Laufe des Nachmittags. Als gegen Abend der Sturm sich gelegt hatte, wurden von allen Schiffen Boote ausgesandt, die aber den „Vulturino“ nicht erreichen konnten. Als die Nacht hereinbrach, machte die „Carmania“ von ihren Scheinwerfern Gebrauch, um die mit den Wellen kämpfenden Schwimmer und Boote aufzufinden. Um 9 Uhr war das Schiff dem Untergang geweiht. Um 9 Uhr 30 Minuten hörte man im Wasser nahe der „Carmania“ Geschrei und sah Zwischenpassagiere mit Rettungsgeräten im Wasser und ein Scheinwerferboot wurde an Bord geholt. Andere Schiffe trafen bald dahin. Bei Tagesanbruch schwamm der „Vulturino“ noch, und die

# Osram-Draht-Lampe



Unzerbrechlich  
70% Stromersparnis  
Brillantes weißes Licht

Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „Osram“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergeellschaft, Berlin O. 17.



# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 119.

Dienstag, den 14. Oktober 1913.

## Rund um die Woche.

(Dämmerzustände)

Es gibt kaum mehr einen Sensationsprozess, in dem nicht Sachverständige hinzugezogen würden, deren Sonderfach der „Geisteszustand“ von Verbrechern ist. Diese Kräfte haben auch im Berliner Mordprozess Hedwig Müller ihr Gutachten abgeben müssen, und es lautete, wie nicht anders zu erwarten, daß sie die Tat nicht bei normalen Sinnen vollbracht habe. Sie hat zwar wenige Stunden zuvor den Revolver gekauft, hat ihn sorgfältig mit drei Kugeln geladen, hat auch ihr Opfer ausdrücklich auf eine sehr späte Stunde in den dann fast menschenleeren Berliner Tiergarten bestellt, also alles mit vollkommener Überlegung vorbereitet — aber „im Augenblick der Tat“, so sagen die Sachverständigen, habe sie sich „im Dämmerzustand“ befunden. Also ist es nicht Mord, sondern Totschlag, und dazu noch mit Milderungsgründen; die Angeklagte kommt zu ihrem eigenen Erntestunden nicht zum Scharfrichter, obwohl sie selbst bei ihrer Verhaftung gesagt hat, nun würde wohl „Hedepeter“ aus ihr gemacht, sondern nur auf 2 1/2 Jahre ins Gefängnis. Nun segnet sie die Weisheit der Richter. Wir laienhaften Nichtmörder und Nichtmediziner aber begreifen die Welt nicht mehr: auf diese Art wird schließlich jeder Verbrecher in die Wanne der mildernden Umstände gepackt und einer zureichenden Strafe entzogen werden können!

Noch schwerer, als in der Liebe, ist es in der Politik, seine fünf Sinne beisammen zu halten. Die Welsen-Affäre, die nach Ansicht der Nachbeteiligten, der deutschen Bundesfürsten, in vollkommener Regelung begriffen ist, regt die Parteien ganz ungeheuerlich auf. Prinz Ernst August hat den staatsrechtlich korrekten Weg gewählt, an den Bundesrat zu Händen des Reichskanzlers ein Schreiben zu richten, in dem er versichert, nichts tun und nichts unterstützen zu wollen, was auf eine Schmälerung preussischer Gebiete hinführt. Er hat diesen klaren Verzicht auf Hannover dann noch ergänzt, indem er in einem amtlichen Telegramm versichert, selbstverständlich gelte diese Erklärung für immer, und nicht nur, wie fanatische Kritiker ihm unterstellten, für die Zeit, solange er preussischer Offizier sei. Wir können uns wirklich beruhigen; wer jetzt noch von einer „weissichen Gefahr“ spricht, der meint es ja gut und patriotisch, aber sein gesunder Menschenverstand müßte ihn doch davon abhalten.

In Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“ plaudert ein Franzose, der vom Falschspiel lebt, über diesen Beruf, den er gleichmütig ein „corriger la fortune“, ein „dem Glück nachhelfen“, nennt. Auch der französische Redfordstieger Guilbeaux hat, wie es sich jetzt herausstellt, bei seinen 1386,7 Kilometern ein wenig das Glück forrgiert. Es kam wirklich auf wenige Kilometer an, denn Kollege Brindejonc hatte kurz vorher eine nahezu ebenso lange Strecke durchflogen. Kurz entschlossen machte Mo Guilbeaux, der von San Sebastian in Spanien an einem Tage bis Brodel in Westfalen geflogen war, in der amtlichen Bescheinigung der Landung aus dem „Brodel“ ein „Brasel“, weil letzterer Ort noch ungefähr 50 Kilometer weiter liegt. Diese interessante Schreibübung wird vom französischen Luftfahrerverbande, dessen Vertreter jetzt zur Untersuchung nach Brodel und Brasel gereist ist, natürlich als Betrug angesehen werden müssen, da auch ein großer Geldpreis nebst Rente für den längsten Tagesflug ausgesetzt war. Aber kann man einen französischen Flieger so blamieren? Die Leute sollten sich einen Vindikator kommen lassen, der dem Monsieur Guilbeaux einen „Dämmerzustand“ bescheinigt.

Am Freitag früh um 9 Uhr, nach mittelentropischer Zeit um 8 Uhr nachmittags, ist der Durchbruch des Panamalkanals erfolgt, die „Vermählung der Weltmeere“, wie man poetisch sagt. Ein Riesenerfolg, an dem die französische Unternehmungskraft einst scheiterte, haben die Amerikaner jetzt fertig gebracht, und es ist verständlich, wenn begeisterte Artikel darüber geschrieben werden. Auch technisch ist dieser feierliche Schlusssakus interessant: Präsident Wilson drückt in Washington auf eine Taste, und in derselben Sekunde bringt der elektrische Draht 4000 Kilometer weiter das Dynamit zur Entzündung, das den letzten Felswall im Bett des Panamalkanals in Trümmer legt. Aber in aller Begeisterung, die uns so leicht den Kopf umnebelt, sollten wir uns doch den Vergleich mit dem eigenen nicht entgehen lassen: gewiß ist der Panamalkanal ein großes Werk, aber er ist doch in viel kleineren Mäßen gebaut als unser Nordostkanal und hat so enge Schleusen, daß moderne Großkampfschiffe — ihn überhaupt nicht befahren können. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind also gezwungen, ihre Dreadnoughts dauernd im Stillen Ozean zu stationieren, wenn sie gegen Japan gerüstet bleiben wollen. Also nicht zu viel deutsches Entzücken über das Yankee-Werk! Wer sich den klaren Sinn bewahrt, der schätzt die heimischen Großtaten.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der neue Reichstat ist in der Hauptsache fertiggestellt. Die kleinen Etats gehen dem Bundesrat schon in nächster Zeit zu, die großen Etats Ende Oktober. Die Etatsberatungen in den Ausschüssen des Bundesrats werden in 14 Tagen beginnen. Das Plenum des Bundesrats wird den Etat in der ersten Novemberhälfte beraten, so daß die Veröffentlichung des Etats kurz vor dem Zusammentritt des Reichstags erfolgen kann.

Aber die nächste Reichstagsitzung ist noch keine endgültige Bestimmung getroffen worden. Da der Reichstag bis zum 20. November vertagt ist, so kann vorher natürlich keine Sitzung abgehalten werden. Wahrscheinlich ist die nächste Sitzung erst am 25. November. Der 19. November ist Ruh- und Bettag, ein Zusammentritt am

20. November ist deshalb unwahrscheinlich. Der Etat dürfte dem Reichstag auch erst in der letzten Novemberwoche vorgelegt werden können. Die Anberaumung der nächsten Sitzung steht übrigens dem Präsidenten zu.

Die Reichstagserversammlung in Dresden-Neustadt hat, wie zu erwarten war, mit dem Siege des Sozialdemokraten Bud geendet. Es erhielten Bud (Soz.) 31 125, Dr. Hartmann (kons.) 14 201 und der Rechtsanwalt Klöppel (Rp.) 11 008 Stimmen. Für den konservativen stimmte diesmal das Zentrum bereits im ersten Wahlgang. Bud ist seit einiger Zeit Arbeitersekretär in Dresden.

Das Arbeitsprogramm für die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen ist nunmehr fertiggestellt. Zunächst wird zwischen den Mitgliedern der Kommission und den vom Reichskanzler berufenen Sachverständigen eine Einigung über den Umfang der ganzen zu untersuchenden Materie erfolgen. Dann soll darüber beraten werden, auf welche Weise eine bestimmte Norm für Ausschreibungen der Rüstungslieferungen zu schaffen sei und wie die bei der bisher geübten Praxis zutage getretenen Ubelstände beseitigt werden können. Die von Kommission gefassten Beschlüsse werden dann in der Form eines Gutachtens ausgearbeitet und der Regierung überwiesen werden.

Die vom Reichskanzler eingesezte Kommission zur Prüfung der Fleischpreise wird am 28. Oktober wieder zu einer Sitzung zusammentreten. Es wird ihr dann das Ergebnis der Vernehmungen von 180 Sachverständigen, das inzwischen im Reichsamt des Innern zu einer systematischen Zusammenstellung verarbeitet ist, unterbreitet werden. Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern Delbrück, ihr gehören 30 Mitglieder aus den verschiedenen Interessentengruppen, der Landwirtschaft, des Viehhandels und des Fleischergewerbes, sowie Parlamentarier und Vertreter der Kommunalverwaltungen an. Die Kommission wird zu beschließen haben, welche Vorschläge etwa zur Abstellung vorhandener Mängel im Vieh- und Fleischhandel zu machen sind. Sie wird fernerhin entscheiden, ob es angebracht erscheint, die Gutachten der Sachverständigen zu veröffentlichen.

Eine weitere Vermehrung der weiblichen Beamtenkräfte bei der Post sieht eine Verfügung des Reichspostamtes vor. Vor allem sollen die bei den kleineren und mittleren Postämtern noch vorhandenen nachgeordneten Beamten (Postgehilfen und Postassistenten) durch Gehilfinnen in Betriebsstellen jeder Art ersetzt werden. Bei Postämtern mit drei oder mehr nachgeordneten Beamten soll überdies eine weitere weibliche Kraft zur Vertretung und Ausbildung im Beamtendienste herangebildet werden. Die Gehilfinnen, die in ein Postamt zur Ausbildung eintreten, sollen nach zwei Monaten je nach den Tenierungsverhältnissen des Ortes anfänglich eine Monatsvergütung von 50 bis 70 Mark erhalten.

Großbritannien.

Aber die deutsch-englischen Beziehungen verbreitete sich in einer in Dundee gehaltenen Rede der englische Marineminister Churchill, wobei er u. a. ausführte: „Während die Entwicklung der britischen Seemacht Fortschritte gemacht hat, haben sich unsere Beziehungen zu dem mächtigen Deutschen Reich bis heute ständig verbessert; sie stehen auf einer durchaus befriedigenden Grundlage. Für die Nationen der Welt drohte die Gefahr, daß zwischen ihnen Feindschaft entliehe, viel mehr von einer Panik als von der ruhigen Sicherung ihrer Stärke.“

Spanien.

Aber das Ergebnis der Madrider Verhandlungen zwischen dem König von Spanien und dem Präsidenten Poincaré wird halbamtlich folgendes bekannt gegeben: Im Laufe der Festlichkeiten fanden zahlreiche Konferenzen über eine französisch-spanische Entente zwischen dem König und dem Präsidenten Poincaré, zwischen Lopez Munoz und Pichon und zwischen dem Kriegsminister und dem General Canales statt. In diesen Unterhaltungen ergab sich nicht nur eine prinzipielle Entente cordiale, sondern es konnte auch ein präzisierter Meinungsaustausch über das Marokkoprobem im allgemeinen, über das Statut von Tanger und über das Zusammenarbeiten in Marokko stattfinden.

Türkei.

Aus Samos kommt die Nachricht von der Ermordung des Gouverneurs von Samos. Dort ist eine Revolte ausgebrochen, da sich die Einwohner in zwei Parteien ge-

walten haben, von denen die eine für Griechenland, die andere für die Türkei ist. Der seit dem Ausbruch des Krieges eingesezte griechische Gouverneur ist dem Aufstand zum Opfer gefallen, der Oberrichter bereits vor einigen Tagen ermordet worden. Zwei griechische Torpedoboote umfuhren die Insel, um die Bewohner an der Flucht zu verhindern. Die Insel Samos ist von jeder der Schaulplatz blutiger Parteikämpfe gewiesen.

Serbien.

Die unverkennbar vorhandene gewesene österreichisch-serbische Spannung hat an Schärfe erheblich verloren, so daß der serbische Ministerpräsident Paschitch erklären konnte, er sei mit guten Eindrücken aus Wien zurückgekehrt. Paschitch betonte, es habe in Wien ein eingehender Meinungsaustausch stattgefunden mit dem erfreulichen Ergebnis, daß man im Prinzip einig sei. Serbien habe Österreich erklärt, daß es nicht daran denke, Gebiete zu besetzen, die die Londoner Botschafterkonferenz Albanien zuerteilt habe. Diese Mitteilung sei in Wien mit großer Freude aufgenommen worden. Serbien werde aber verlangen, daß es einige strategische Punkte östlich der Grenzlinie erhalte, die die Londoner Botschafterkonferenz gezogen habe. Dagegen hätte nun Österreich protestieren können. Die Folge des Aufenthalts Paschitchs in Wien sei, daß Österreich wahrscheinlich keinen Protest gegen diese Grenzfestsetzung erheben werde. — Tatsächlich sind die serbischen Truppen bereits an mehreren Stellen 15 bis 20 Kilometer in albanisches Gebiet eingerückt.

China.

Die Amtseinführung Juanshikais in sein Amt als Präsident ist am Freitag in feierlicher Weise erfolgt. Bei der Feierlichkeit, die ohne Zwischenfall verlief, gab Juanshikai folgende Erklärung ab: „Die Haltung der fremden Mächte gegen uns war stets friedlich und gerecht. Es ist äußerst notwendig, daß alle Bürger der Republik sich dies stets vor Augen halten und sich verpflichtet fühlen, die internationale Freundschaft auch in aufrichtiger Weise zu fördern. Ich erkläre hierbei, daß alle Verträge, Konventionen und Verpflichtungen, die von den beiden vorhergegangenen Regierungen mit den fremden Mächten geschlossen wurden, auch stets von uns aufrechterhalten bleiben sollen. Ich bestätige, daß alle sonstigen Privilegien und Freiheiten gegenüber den fremden Mächten in Zukunft gewahrt und gefördert werden, damit die Beziehungen Chinas zum Auslande stets freundschaftlich bleiben.“

Ein Mordanschlag auf Juanshikai war von dem Chef der berittenen Polizei in Peking geplant. Das Attentat sollte während der feierlichen Amtseinführung des Präsidenten erfolgen, konnte aber rechtzeitig vereitelt werden. Der Polizeichef Chen wurde verhaftet. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde eine große Anzahl Wertpapiere gefunden. Chen gestand ein, daß die Rebellen des Südens ihn bestochen hätten, einen Mordversuch auf Juanshikai zu unternehmen. Er war dadurch in Verdacht geraten, daß er veruchte, sich für die Freireichlichkeit einen Platz in der Nähe Juanshikais zu sichern.

Japan.

Einer der bedeutendsten japanischen Staatsmänner, der Fürst Katsura, ist in feierlicher Weise gestorben. Katsura, der sich gern den japanischen Bismarck nennen ließ, war ursprünglich Offizier. Er studierte als solcher drei Jahre in Berlin Kriegswissenschaft und weilte sodann von 1875 bis 1878 als Militärattaché in Berlin. Nachdem er im Jahre 1898 Kriegsminister geworden war, wurde er dreimal Ministerpräsident, zuerst im Jahre 1901, dann 1908 und zuletzt 1912. Im Februar dieses Jahres trat er von seinem letzten Ministerpräsidentenposten zurück. Er war der Organisator des siegreichen Krieges Japans gegen Russland und hat da „Mündnis Japans mit England geschmiedet. Der Frie. Schluß zu Portsmouth zwischen Japan und Russland machte ihn beim Volke sehr unpopulär, da es ihm nicht gelang, von Russland eine Kriegsschadigung zu bekommen, deren das finanziell schwache Japan dringend bedurfte.

Nordamerika.

Der sogenannte amerikanische Flaggenzoll soll nun auf den Protest Deutschlands und einer Reihe anderer Staaten hin beseitigt werden. Präsident Wilson hat nämlich den Parteiführern in beiden Häusern des Kongresses nahegelegt, sofort eine Bill einzubringen, durch die die Streichung des fünfprozentigen Flaggenzolles zugunsten

Kein feines Frühstück ohne Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine  
**Sanella**  
(Pfd. 90 Pfg.)





amerikanischer Schiffe aus dem Zolltarif veräußert wird. Der Präsident ist zur Einsicht gelangt, daß diese Klausel gegen bestehende Handelsverträge verstößt und daher un Durchführbar ist. Im Schlußamt wird erklärt, daß die amerikanische Regierung niemals beabsichtigt habe, zu befreiten, daß der im Jahre 1823 mit Preußen und den anderen deutschen Seemächten abgeschlossene Handelsvertrag seit 1871 für das ganze Deutsche Reich gültig ist.

**Mexiko.**

Die Gewaltthätigkeit Huertas macht sich auch in der Stadt Mexiko schwer fühlbar. Besonders mit oppositionellen Abgeordneten macht der Präsident kurzen Prozeß. Nach einem über New York gekommenen Telegramm sind nämlich 110 Abgeordnete, die eine Resolution unterzeichnet hatten, in der sie erklärten, sie würden, falls das Verschwinden von Abgeordneten kein Ende nähme, die Kammer auflösen lassen und ihre Sitzungen irgendwo anders abhalten, verhaftet und gefangengelegt worden. Die Annahme der Resolution war im Zusammenhang mit dem Verschwinden des Senators Dominguez, der kürzlich eine Rede gehalten hatte, in der er Huerta angriff, erfolgt.

**Aus In- und Ausland.**

Paris, 10. Okt. Aus Draun wird gemeldet: In der Gegend von Colomb Verbar kam es zu einem Schermüßel zwischen französischen Truppen und marokkanischen Bataillonen. Vier Häuser wurden zerstört und ihr Inventar geplündert.

**Soziales und Volkswirtschaftliches.**

Landesanstaltsbericht. Während der letzten acht Tage hatte das Wetter einen überwiegend milden, aber sehr veränderlichen Charakter. Häufige Niederschläge behinderten zwar, wie amlich berichtet wird, den Fortgang der Feldarbeiten, waren aber insofern von Nutzen, als sie den Boden lockerten und dadurch das Aufnehmen der vielfach fehlfehlenden Düben erleichterten. Das Ergebnis der Kartoffelernte, namentlich bei Verwendung neuer Sortungen, ist im allgemeinen befriedigend, vielfach sehr gut; schwere Läden und alte abgebaute Sorten brachten weniger gute Erträge und stellenweise einen größeren Prozentsatz an kranken Knollen. Die Düben haben durch das milde feuchte Wetter noch eine Gewichtszunahme erfahren, liefern aber vielfach weniger, als der späte Platzwuchs erwarten ließ; auch mit dem Jodgehalt ist man nicht immer zufrieden; das Ergebnis dürfte in vielen Bezirken nur einer schwachen Mittelernte entsprechen. Die Herbstbestellung war bei Eintritt des Regenwetters schon ziemlich weit voranschritten, vielfach bis auf die Dachschrägen beendet. Roggen ist fast überall untergebracht, während die Aussaat von Weizen erst zum Teil bewirkt ist. Der frühgeäuete Roggen steht schön, Herbstkutter ist reichlich vorhanden. Die abgemetzten Weiden geben bei der herrschenden Witterung noch eine gute Weide.

Nielsenandspernung in England. Eine stark besuchte Verammlung der Arbeitgeber der Baumwollspinnereien von Lancashire hat den Beschlüssen des ausführenden Ausschusses zugestimmt, daß in der Woche vom 18. bis 26. Oktober eine allgemeine Ausspernung erfolgen solle, wenn die Arbeiter in der Spinnerie von Beeston in Bolton bis dahin die Arbeit nicht wieder aufgenommen hätten. Der Beschlus wurde einstimmig gefaßt.

**Ueberraschender Erfolg durch Astmol-Asthma-Pulver.**

Schwester Anna Schwarzburg, Fürstengemein Frankfurt a. D., schreibt am 15. Juli 1913: „Seit 4 Jahren gebrauche ich gegen mein von Lungenerweiterung herrührendes Asthma Ihr vorzügliches Astmol, wofür ich sehr dankbar bin. Gehe ich es kennen lernte, war ich aus einer Heilanstalt ungeheilt und nicht erwerbsfähig entlassen und auch nicht imstande, zu arbeiten. Jetzt habe ich seit 3 1/2 Jahren hier meine Station und kann bei regelmäßigen Mäulichern meine nicht leichte Arbeit (Wochen- und Säuglingspflege) besorgen.“

Man achte beim Einkauf auf den Namen Astmol. Preis der großen Blechdose N. 2.50, in Apotheken, Hauptdepot: Engel-Apothek, Frankfurt a. M.



**Salem Aleikum Salem Gold (Goldmündstück) Cigaretten**  
**Etwas für Sie!**  
Preis N° 3 1/4 5 6 8 10  
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.  
Orient-Tabaku-Cigaretten-Fabrik  
Yenidze, Dresden, Jnh. Hugo Zietz,  
Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen  
**Trustfrei!**

**5. Klasse 164. N. S. Landes-Lotterie.**

Kür Nummern, hinter welchen kein Zeichen steht, hat mit 300 Mark gezogen werden. (Zweite Größe der Mittelst. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. Oktober 1913.

0180 549 990 190 624 735 (500) 288 847 820 807 843 667	0921 444 190 218 315 (500) 315 228 100 100 100 100 100
221 853 283 463 309 704 (500) 170 474 1294 211 467 294 395	634 43 245 433 835 363 814 794 789 397 313 635 968 719 497
265 (500) 643 610 598 488 558 201 2363 471 966 120 354 837	172 239 667 580 101 367 (500) 414 27 (500) 677 960 148 461
438 3142 529 487 782 (2000) 571 203 120 933 712 398 496 532	944 743 265 458 408 (500) 768 689 764 165 (3000) 4169 15 159
640 521 977 458 634 782 151 791 901 187 593 323 572 192	248 49 635 456 243 655 412 708 279 930 (2000) 5288 64 162
39 333 204 607 33 387 (2000) 412 355 308 315 420 990 733	688 822 45 448 704 871 639 649 847 152 194 389 387 566 91
406 471 657 599 (500) 7695 918 720 457 153 448 337 896 526	71 (3000) 269 41 409 931 744 794 480 264 302 323 8696 547
441 70 904 215 233 721 659 359 347 275 459 (1000) 757 281	303 677 953 26 (500) 401 988 319 919 441 619 748 109 (500)
920 830 924 345	10784 200 32 (500) 910 677 (3000) 702 260 994 789 670
542 874 518 149 354 992 333 595 633 318 11000 283 (500)	335 76 773 103 39 965 494 615 562 281 (500) 81 666 122 483
677 237 257 126 12042 10 1 882 98 830 793 249 545 843 168	667 688 672 155 472 748 158 13789 987 216 167 487 980 424
189 566 237 82 412 475 (1000) 159 288 685 897 820 458 132 (500)	149 84 14627 434 474 84 948 873 520 686 729 (500) 758 349
444 903 138 457 (2000) 802 170 528 438 623 127 145 (500) 415	789 15476 (2000) 45 347 631 946 356 818 625 173 463 981
205 611 212 791 53 996 657 16157 620 454 (500) 487 727 315	334 204 422 993 769 562 (500) 416 820 962 478 222 17467
554 423 755 838 939 215 801 999 (1000) 931 915 697 349 743	402 (5000) 787 892 924 176 402 (1000) 135 50 (500) 19858 45
711 595 459 542 654 825 879 918 156 600 12 122 761 19573	174 (1000) 777 380 178 885 176 927 634 709 120 637 151 19
269 664 737 122 216 973 450 904	20144 (3000) 899 176 951 379 514 660 674 247 233 768 410
482 262 930 151 397 (1000) 324 21623 322 940 560 747 225	380 (1000) 298 274 867 656 190 864 861 22472 797 176 281
505 28 227 204 553 53 536 76 948 332 325 848 266 122 938	23028 778 808 698 620 (3000) 662 179 (3000) 322 930 855 945
737 24640 (500) 904 353 756 616 351 666 683 678 440 471	860 687 206 348 575 25389 764 944 87 579 559 283 74 235
748 213 901 457 9 (1000) 563 470 142 548 26388 228 507	208 890 122 437 914 754 636 603 690 479 2 684 30 27940 72
147 837 936 652 618 544 278 (500) 114 22102 73 133 32 795	272 873 963 511 636 541 29 738 791 253 307 52 877 194 768
290 409 620 250 99 24064 213 919 85 132 410 921 647 951 923	334 854 90 (2000) 594 832 272 965 990 364 839 927 19 (1000)
104 (500)	30356 137 (500) 439 95 203 (3000) 524 187 (500) 927 680
(500) 658 397 597 125 516 (500) 31559 419 567 369 309 196	591 163 530 227 656 540 967 884 179 571 889 396 951 32960
135 793 655 618 901 258 474 255 799 838 28 347 846 820	33913 374 348 862 921 172 788 66 55 411 116 825 85 562
34893 362 76 749 368 423 989 110 320 938 250 735 612 701	162 440 715 54 341 151 615 35955 9 142 477 543 157 758
104 759 201 817 233 235 160 734 290 937 87 897 742 683	34068 488 590 322 459 379 565 703 695 684 652 810 287 870
37679 673 797 159 858 972 568 375 668 363 763 849 882 336	526 941 904 (2000) 734 706 17 38031 339 584 349 266 127
456 737 46 623 547 10 482 (1000) 672 (1000) 908 522 164 986	30675 789 238 605 149 578 318 172 711 65 (500) 814 294 34
635 391 249 624 144 301 4 481 296 210	40030 892 673 813 58 844 685 354 509 599 495 139 530
311 529 41202 838 494 355 81 424 443 355 326 906 112 (1000)	211 551 293 251 555 230 2 (3000) 42157 692 871 211 282 660
805 656 473 748 837 539 (2000) 123 596 527 535 881 696 125	953 43494 930 212 852 30 987 935 326 711 724 209 95 252
697 333 378 930 152 44754 43 714 872 409 (500) 296 862 289	961 (500) 105 348 315 118 429 458 737 419 710 487 290 432
784 43598 32 735 698 285 45 330 857 929 781 198 759 532	142 702 46562 232 490 349 709 392 857 41 958 472 946 865
779 643 694 590 47723 690 945 887 (3000) 926 170 297 626	12 899 329 616 349 138 511 863 684 (1000) 931 181 379 458
(1000) 356 298 54 374 48000 18 48 970 42 391 756 933 928	178 804 658 219 633 (500) 838 (500) 16 491 628 765 994 49649
243 960 (3000) 176 708 268 30 88 939 116 687 132 898 440 861	185 776 (500) 30 781 189 843
40728 425 549 741 939 153 709 820 (3000) 104 241 330 389	453 51788 427 545 329 337 760 620 161 361 39 208 296 168
752 958 2 327 154 870 52061 415 332 451 111 88 328 993	529 (500) 674 794 353 388 294 430 331 849 164 53062 (500)
400 451 291 830 379 198 883 188 967 240 478 709 221 742 6	499 822 292 462 54617 819 180 208 345 225 343 240 308 10
489 464 200 372 290 579 818 48 964 996 704 (500) 45 890 (500)	613 (2000) 868 113 55231 43 265 787 (500) 631 48 662 139
846 658 746 988 411 391 56813 790 (2000) 558 94 819 212	419 (500) 402 58 421 808 197 130 681 266 417 645 930 395 147
310 57306 (500) 483 796 731 804 364 780 340 757 794 688	748 939 788 742 969 832 546 431 867 484 (1000) 677 52820
504 610 992 463 535 645 915 366 841 304 912 881 917 59729	240 (1000) 815 (3000) 513 248 742 483 119 470 2 668 634 572
465 758 933 404 250 314 167 309 782 375	60387 900 143 (500) 801 553 603 (2000) 390 762 70 486
465 899 22 61139 152 849 976 896 81 427 270 859 992 (2000)	217 763 14 509 850 180 210 344 613 921 897 62103 928 46
843 290 495 14 699 633 543 814 42 658 864 532 (3000) 867	63639 478 949 (3000) 715 123 (500) 186 82 434 758 101 301
765 (3000) 739 854 473 531 44000 904 991 511 847 832 217	552 147 298 359 934 188 419 944 453 200 (500) 295 65397 329
749 549 180 160 512 382 806 830 230 441 971 (1000) 349 151	886 66300 629 488 828 75 (500) 872 981 69 327 209 207 546
25 823 348 67290 281 296 850 740 433 (1000) 108 866 396 945	785 579 400 462 471 993 38 590 883 937 68364 409 (3000) 901
993 867 987 22 968 94 299 69292 584 418 12 (500) 198 181	24 456 289 766
70457 506 (500) 996 794 976 17 782 507 604 592 170 132	733 71497 818 788 536 661 514 186 63 (2000) 710 773 991
828 704 72728 998 326 126 672 335 180 410 949 407 167 507	(2000) 766 188 92 73073 263 302 908 329 (500) 373 422 687
766 61 (500) 784 95 850 534 385 253 6 55 548 74991 190 508	658 520 245 693 744 468 45 480 108 493 206 258 (500) 432 436
847 933 373 628 75078 677 112 138 921 94 284 456 502 165	760 736 157 965 339 154 570 142 545 492 76217 482 390 951
634 132 670 574 433 (500) 437 664 77994 311 (1000) 725 (10000)	684 990 89 508 426 283 116 788 26 733 316 197 417 814 487
197 306 706 963 679 612 278 78473 573 379 927 340 (1000)	107 583 275 523 457 880 811 450 780 896 766 79696 448 99
928 903 54 (1000) 5 844 (500) 187 814 611 410 (1000) 51 842 964	900000 865 945 778 438 845 413 671 941 136 58 686 926
392 219 11289 82 830 (500) 745 756 952 761 775 510 838 710	645 382 592 907 894 943 697 323 82099 857 95 515 29 770
987 534 597 273 780 12 939 149 (500) 838 965 940 40 150 418	832 767 955 254 915 83696 957 600 633 402 50 815 721 76
537 755 (2000) 855 642 (2000) 883 897 502 243 84030 465 149	380 862 311 718 600 62 417 569 635 796 26 496 403 16 92 634
777 85066 424 36 972 417 605 49 (2000) 900 16 547 40 371	726 820 31 702 949 819 699 (500) 84213 641 (1000) 423 676
931 920 428 845 (1000) 812 134 773 989 697 73577 886 786	60 673 317 954 817 399 88363 192 485 339 924 562 465 958
790 992 27 400 405 166 646 276 64 10 105 601 536 923 941	80069 422 600 527 (500) 473 999 310 7 878 836 9 719 501 572
274 645 835 817	90083 245 (500) 155 (3000) 296 735 751 72 694 (2000) 113
984 (500) 931 462 841 612 77 474 780 93 130 (2000) 814 (500)	495 4202 929 881 557 404 314 777 674 405 93 51 646 693
164 540 342 133 92990 953 637 690 651 377 476 584 998 58	461 817 678 212 744 543 386 93022 990 780 393 238 53 310
421 125 443 305 377 924 332 127 135 250 (2000) 96 94848	354 595 743 271 719 984 357 163 734 475 95189 439 780 280
412 452 554 385 (500) 691 614 476 322 2 678 536 39 875	94644 466 418 322 950 255 809 85 350 293 (500) 547 419 193
715 850 372 772 7608 (2000) 134 389 660 854 928 500 170	171 692 216 6 8 243 978 339 385 192 785 815 172 435 76 758
99064 551 422 4 6 625 725 613 919 268 644 186 886 33 379	77 861 643 876 41 876 93879 594 258 543 602 869 437 181
734 909 430 603 880 353 907 428 804 193 173 967 504 649	100679 306 545 (500) 163 200 (500) 163 924 91 871 869 941 698 382
89 610 963 667 83 483 657 3 101431 397 87 377 539 245 644	372 507 982 66 895 534 231 157 179 102937 476 188 531 307
8 14 147 264 588 923 255 740 540 190 822 745 81 858 103783	207 238 125 602 304 599 776 706 854 756 719 211 (1000) 295
421 939 10 509 104183 949 178 152 764 454 292 758 631 91	595 479 990 741 841 295 712 105484 893 293 599 733 140 41
495 190 151 658 896 535 393 (1000) 375 684 473 114 706 410	195 664 239 980 106717 (500) 661 477 880 872 498 338 414
762 944 296 686 629 103 551 761 251 310 89 604 107448 52	722 658 680 680 1 706 518 51 260 (500) 927 760 461 616 319
141 77 8 108315 394 195 285 819 470 141 824 (500) 546 840	310 (500) 708 246 702 925 651 211 768 232 940 381 895 109881
284 901 (1000) 435 474 234 932 319 275 276 676 345 87 48	

Ziehung am 11. Oktober 1913.

150000 Nr. 30771. Martin Neumann, Schluß.

0884 (3000) 885 825 (2000) 293 543 250 300 604 103 663	627 680 518 409 1871 19 929 434 670 83 964 772 731 917 539
68 820 935 907 978 2060 865 53 590 674 315 459 373 36 887	600 166 639 163 (500) 2345 917 904 63 774 114 744 157 81
(500) 341 836 643 (500) 286 4414	











Passagiere waren noch immer auf dem Hinterbein zusammengedrängt. Der Segelzug hatte wesentlich abgenommen, und eine Flottille von Booten umgab das Deck des "Vulturo".

In Bord des "Vulturo" haben sich nach Angabe des gereizten Proviantmeisters 664 Passagiere und 93 Mann Besatzung, insgesamt also 757 Personen befunden. Die Listen der Gereizten können vorläufig natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, es scheint nach den vorläufigen Angaben jedoch als sicher, daß die Zahl der bei der Katastrophe Umgekommenen hinter der genannten, noch etwas zurückbleiben wird.

### Nah und fern.

**Gebührenfestsetzung für Warenproben.** Nach einem Vorschlag des Reichspostamtes, der zurzeit dem Bundesrat vorliegt, werden die Taxen für Warenproben wie folgt erhoben werden: bis 250 Gramm 10 Pfennig, von 251 bis 500 Gramm 20 Pfennig (bisher 251 bis 350 Gramm). Eine Feststellung, ob die Warenprobe Handelswert hat, fällt fort. Warenproben über 500 Gramm gelten als Paket. Das Recht der Post, Warenprobenbefragungen auf den Inhalt zu prüfen, bleibt bestehen.

**Der Sturmwarndienst in der Nordsee.** Bei Sicherheit der Schifffahrt in der Nordsee ist seit geraumer Zeit ein Warndienst eingerichtet, der bisher gute Dienste geleistet hat. Das Reichsmarineamt hat jetzt noch eine bedeutende Erweiterung beschließen. Von Helgoland sollen nachts mit Scheinwerfern Signale gegeben werden, die auf 50 Seemeilen sichtbar sind. Dampfer und Segler sollen genügend Zeit finden, bei ersten atmosphärischen Störungen den schützenden Hafen aufzusuchen. Da die Signale bis zur schleswig-holsteinischen Küste reichen, soll der Warndienst sowohl der Hochsee- wie der Küstenschifffahrt zugute kommen.

**Vierzehntmal verheiratet.** Der gegenwärtig auf einer Pilgerfahrt nach Mekka befindliche Ex-Sultan von Marokko, Mulai Hafid, hat sich zum vierzehnten Mal verheiratet. Seit seiner Thronbesteigung hat Mulai Hafid sich jedes Jahr sieben bis achtmal verheiratet. Der Sultan bezieht jetzt aus der französischen Staatskasse eine ansehnliche Rente.

**Der Kampf um den Gordon-Bennett-Pokal der Räfte.** Am 12. Oktober wird zum achten Male der im Jahre 1905 von dem Besitzer des "New York Herald" gestiftete Ehrenpreis ausgetragen. Bisher fanden diese luftsportlichen Wettbewerbe in Paris, St. Louis, Berlin, Santos City und Stuttgart statt. Für dieses Jahr ist wieder Paris festgelegt worden. Neunzehn Ballons haben ihre Beteiligung angemeldet, eine Zahl, wie sie nicht oft zu verzeichnen war. Auch die Qualität der Konkurrenten verdient besondere Beachtung. Es hatten drei deutsche, zwei österreichische, zwei italienische, drei schweizerische, drei französische, zwei belgische, zwei englische und zwei amerikanische Ballons. Bisherige Sieger waren dreimal Amerika, zweimal Deutschland, je einmal Frankreich und die Schweiz. Deutsche Teilnehmer sind: Hugo Kaufen mit "Ballon "Duisburg", Leutnant v. Kohl mit "Hamburg II" und Hans Beckler mit "Mogeler".

### Kurze Tageschronik.

**Kassel, 10. Okt.** Ein Großfeuer in dem Dorfe Rönchhof zerstörte 15 Wohnhäuser etc. Der Schaden beläuft sich auf über 300 000 Mark.

**Düsseldorf, 10. Okt.** Wegen Steuerhinterziehung wurde ein Rentner zu 12 1/2 Mark Strafe verurteilt.

**Wendisch, 10. Okt.** Auf der Insel Ströben zwischen Stol und Wasafalen ist ein vollbesetzter Arbeiterlager mit einem vollen Laftzug zusammengefallen. 15 Arbeiter wurden schwer, die übrigen leichter verletzt.

**Odessa, 10. Okt.** Im Distrikt Odessa sind bisher 27 Erkrankungen an Cholera zu verzeichnen. 14 davon sind tödlich ausgefallen.

### Letzte Nachrichten.

**Wien, 12. Oktober.** Während eines Gottesdienstes in der Synagoge des Städtchens Chologow in Galizien erscholl der Ruf: Feuer! Es entstand eine furchtbare Panik. Viele Frauen und Mädchen erlitten schwere Verletzungen. 15 Frauen wurden teils totgetreten, teils erdrückt.

**London, 12. Oktober.** Suffragetten verhielten in dem Augenblick eine Demonstration zu veranstalten, als der König und die Königin zur Galavorstellung im Coliseum vorfuhren. Die Polizei drängte sie zurück; das Publikum hat die Suffragetten nahezu gelyncht.

**Rotterdam, 12. Oktober.** Die an Bord des verbrannten Dampfers "Vulturo" befindlichen drei deutschen Kapitänspassagiere John Krug, Frieda Krug und Hedwig Noerla sind gerettet. Von der Mannschaft, unter denen sich vermutlich auch Deutsche befinden, sind alle gerettet. Viele der geretteten Personen sind irrsinnig geworden.

**Mexiko, 12. Oktober.** Die durch den Präsidenten Cuarta erfolgte Auflösung des Kongresses hat große Aufregung verursacht. Blutige Kämpfe werden erwartet. Vor dem Regierungspalast sind Maschinengewehre aufgeföhren, die Strahlen mit Truppen besetzt. In der Vorstadt Tlalauantla haben Truppen gemeutert und ihre Offiziere er-

schoffen. Andere Regimenter schossen die Meuterer nieder. Die 14 verhafteten oppositionellen Abgeordneten sind wieder in Freiheit gesetzt. Die Rebellen beabsichtigen, gegen die Stadt Mexiko zu marschieren.

**Paris, 13. Oktober.** Der bekannte Gelehrte, Professor Vertillon, der Erfinder des berühmten anthropometrischen Systems, hat sich vor mehreren Tagen einer Bluttransfusion unterziehen müssen. Der Bruder des Professors, Dr. Vertillon, hat das zur Operation nötige Blut hergegeben. Die geöffnete Arterie wurde direkt in eine Sehne Professor Vertillons übergeleitet und die Verbindung zwischen beiden Brüdern dauerte 1/2 Stunde. Die Operation ist als durchaus gelungen zu betrachten. Professor Vertillon erklärte, sich wie neu belebt zu fühlen. Der Zustand beider Operierten ist so günstig wie möglich.

**New York, 13. Oktober.** Kapitän Wilitshy mit den russischen Regierungsdampfern "Tainir" und "Woyatsh" ist nach einer dreijährigen Expedition ins nördliche Eismeer in St. Michael in Alaska angelangt. Er berichtet, er habe unter 81 Grad nördlicher Breite und 2 Grad östlicher Länge ein Land von der Größe des Inlands entdeckt. Er habe dort schon früher auf Grund der Beobachtung von Ebbe und Flut Land vermutet.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Wochenplan der Dresdener Theater.

**Opernhaus:** Dienstag Falstaff, Mittwoch geschlossen, Donnerstag Die Weiserfinger von Nürnberg, Freitag Der Schmied der Madonna, Sonnabend Hoffmanns Erzählungen, Sonntag Siegfried, Montag Aida, Anfang Dienstag, Freitag, Sonnabend und Montag 8 Uhr, Donnerstag 6 Uhr, Sonntag 5 Uhr.

**Schauspielhaus:** Dienstag, Donnerstag und Montag Klein Freund Teddy, Mittwoch geschlossen, Freitag und Sonntag Der arme Selige Hefenbinder, Sonnabend Die Hermannschlacht, Anfang Dienstag, Donnerstag und Montag abends 8 Uhr, Freitag, Sonnabend und Sonntag 1/2 8 Uhr.

### Rästel-Ecke.

#### Hexierbild.



Wo ist das Bäuerlein?

Magisches Zahlen-Quadrat.



In die Felder des Quadrats sind 9 aufeinanderfolgende Zahlen derart einzutragen, daß die Summe jeder waagerechten, jeder senkrechten und jeder der beiden Querreihen von Ecke zu Ecke 33 beträgt. In der durch schwarze Felder bezeichneten Querreihe müssen die drei Zahlen von oben nach unten aufeinander folgen, wie 1, 2, 3 oder 5, 6, 7. Die höchste der zur Verwendung kommenden Zahlen muß im Mittelfeld der obersten Reihe, die niedrigste im Mittelfeld der untersten Reihe stehen.

Geheimschrift.

(Der Schlüssel besteht in einer Regel).

thee eile bäeb iwre atedn sell

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Skatenaufgabe: Kartenverteilung.

B, c d B, cA, 10, 9; dK, D, 9, 8, 7.

M, aB, a10, K, D, 9, 8, 7; cK, 8; dA.

S, bB, aA, bA, 10, K, D, 9; cD, 7; d10.

Stat: b8, b7.

1. V. dB, aB, bB (-6). 2. M. dA, d10, d7 (-21). 3. M. aD, aA, dB. Die anderen Stücke nimmt der Spieler. Die Gegner sind also Schneider geblieben.

Zahndiamant:

H u n t e  
T a n n e r  
H u n d e r t  
H u n d e r t  
V e r t r a g  
D i a n a  
A g a

### Nossener Produktenbörse

am 10. Oktober 1913.

	1000 kg	M. Pf.	M. Pf.	kg	M. Pf.	bis	M. Pf.
Weizen, neu 75, 78kg	179	185	85	15 10	15	10	15 60
neu 66, 74	156	177	85	13 35	14	86	14 86
Roggen, neu 68, 73	156	161	80	12 40	12	80	12 80
Hafer, neu	128	158	50	6 40	7	99	7 99
Futtermehl I	100	17 70	50	8 60			
II		15 75	50	8			
Roggenkleie		11 75	13 25	50	6		6 75
Weizenkleie, grob		11 75	50	6			
Malzförner, grob			50				8
Malzschrot			50				8 75
Heu, neu	per 50	Kilo	M.	2 50	bis	2	75
Schuttstroh	50			1 60			2
Gebundstroh	50			1			1 50
Speisekartoffeln, neu	50			2			2 30

### Meißner Marktbericht

am 11. Oktober 1913.

Butter, ein Kilo 2,40-2,50 M., Landeier, ein Stück 10 Pf., Gänse, ein Pfund 80-85 Pf., altes Huhn, ein Stück 2,75-3,00 M., junge Hühner, ein Stück 1,40-1,80 M., Enten, ein Stück 3,80-4,20 M., Tauben, ein Stück 65-70 Pf.

#### Getreidepreise

	geringe Qualität	niedrigste Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
Weizen	17,50	17,80	17,90	18,20
Roggen	15,70	15,90	16,00	16,20
Gerste	17,00	17,40	17,50	17,80
Hafer, neu	14,00	14,50	14,60	15,40
alt	16,50	17,00	17,10	17,50

Meißner Ferkelmarkt am 11. Oktober: Preis pro Stück 12-17 Mark.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten incl. Romanbeilage.



GEORG A. JASMATZI A. G. DRESDEN  
Größte deutsche Cigarettenfabrik

### Mitmärker Milchvieh.

Freitag, den 17. Okt., stelle ich einen großen Transport junger, schöner Kühe und Kalben, hochtragend u. frischmelkend, so wie eine Auswahl besser Zuchtstullen verschiedener Größe preiswert bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13.

Telefon 14472.

NB. Nehme Bestellungen auf direkte Lieferung gern entgegen.



Eduard Heiserl.

### Restaurant

mit kleinem Saal, wöchentl. Schweineschlachten, etwas Feld nahe Roffen, an der Straße gelegen, für 28,500 M. mit Inventar bei 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Otto Reinhardt, Dresden, Straße 97.

### Werkstelle gesucht.

Offerten unter 218 an die Expedition dieses Blattes erbeten.



Die hervorragendste und zweckmäßigste Reklame aber ist ein Inserat in dem weitverbreiteten

Wochenblatt für Wilsdruff.

### Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebrauchte

#### Stechensperd- Seife

(die beste Milkenmilch-Seife)

a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

dad. Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 Pf.

in der Löwen-Apothek sowie bei P. Kletzsch, O. Fünfstücks Nachf.

### Pferd

zu verkaufen, unter mehreren die Wahl

Leutrich, Klipphausen

### Schneiderlehrling

für Ostern 1914 gesucht.

Paul Mehlig, Schneidermeister, Rosenstraße 87.

### Teckel

echter Abstammung, hübsche Tiere (schwarz mit brauner Zeichnung), Hund und Hündin, 8 Wochen alt, abzugeben.

Beifer, Tharand.

### Wohnung

2 Stuben, Kammer, Küche, Waschhaus, Boden- und Kellerbenutzung, für 130 Mark per 1. März an ruhige Leute zu vermieten. Offerten unter 239 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Für 2. Januar 1914

#### Suche

Schärfmeister, Grobknechte, Pferdeknechte, Mittelknechte, Kleinknechte, Pferdejugen, Kleinjungen, Hausmägde, Schweinemägde, Großmägde, Mittelmägde, Kleinmägde.

Bornhard Pollack, Stellvertreter, Wilsdruff, Markt 10. Telefon 112.



# 7 billige Schuhtage im „Schützenhaus“ zu Wilsdruff.

Den geehrten Einwohnern von Wilsdruff und Umgegend zur gefälligen Kenntnis,  
dass ab

**Dienstag, 14. Oktober, von morgens 9 Uhr an**  
ein grosser billiger  
**Schuhwaren-Verkauf**

in sämtlichen Artikeln zu noch nie dagewesenen Preisen stattfindet. Nur durch den Riesen-Umsatz und grosse Abschlüsse bin ich in der Lage, sämtliche hier zum Verkauf zu bringende Waren zu ganz auffällig billigen Preisen zu verkaufen. Es kommen grosse Posten Schuhe und Stiefel für Herren, Damen, Kinder und Mädchen sowie Arbeiterschuhe und -Stiefel, Hausschuhe, Pantoffel und Spangenschuhe in nur neuesten Formen und Qualitäten zum Verkauf. Bemerke ausdrücklich, dass ich keine sogen. Partiewaren führe, und es liegt im eigenen Interesse, dass sich jeder vor dem Kauf von diesem seltenen Angebot überzeuge.

Kameelhaar-Schuhe für Damen, Herren und Kinder.  
**Leopold Ascher, Halberstadt.**

## Reisewitzer Bock

gelangt zum Ausstoss

# AMOL

Amol\* wendet man an bei Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen.  
Amol\* ist auch ein universelles Toilettenmittel.  
Amol\* stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten.  
Preis à Flasche M. —,75, M. 1,25, M. 2,—.  
Amol-Versand, Hamburg 29.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.  
**Paul Kletzsch, Drogerie.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Heimgange meines geliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters, Gross- und Schwiegervaters, des Privatus

## Carl Bruno Schubert

zu teil geworden sind, sagen wir nur hierdurch allen unsern  
**innigsten, aufrichtigsten Dank.**

Unkersdorf, den 11. Oktober 1913.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Freitag abend 1/7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden in Dresden unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

## Karoline Bormann geb. Henke

im 70. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet voraussichtlich Dienstag nachmittag statt.

Dresden, Markgrafenstr. 11, IV bei Siegmund.

**Die tieftrauernden Kinder nebst übrigen Hinterlassenen.**

## Turn-Verein

(D. T.)  
Donnerstag, den 16. Okt.,  
abends 8 Uhr in der Tonhalle  
**Hauptversammlung.**

Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Tur. bericht, Turnratwahlen, Ein- und Ausgänge.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Turnrat  
Louis Seidel, Vorsitzender

## Zur Hirschbrunst.

**Restaurant zum Landberg**

Heute Dienstag findet das  
bell:bte

## Kaffeekränzchen

statt, wozu ergebenst einladen  
Reinhard Walthert u. Frau

## Getreide-Säcke Kartoffel

(im halben Dutzend billiger)

## Emil Glathe Wilsdruff.

Dauerhafte Arbeitshosen  
Arbeitswesten, blaue und gestreifte Blusen, Strickjacken Hemden, Unterhosen, Strümpfe Wolle, Barchente, Inletts, Bettzeuge usw. usw.

in guter Qualität empfiehlt

**Otto Lippert,** früher  
Rosenstrasse 93.  
Mitglied des Rabattsparvereins.

**Rino-Salbe** hat eine langjährige  
karnköpfige Flechte  
schnell geheilt. Verbleib. Dank.  
Werde sie jedermann empfehlen.  
E., 12. 11. 11. E. P., Götter.

**Meinen offenen Fuß hat Ihre  
Rino-Salbe schön geheilt. Alles  
andere hat nichts geholfen. Ich werde  
Rino-Salbe überall empfehlen.**  
St. G., 8. 12. 11. C. K.

**Rino-Salbe** bewährt bei Bein-  
leiden, Flechten,  
Hautleiden, offenen Wunden, auf-  
gesprungenen Händen.  
In Dosen von Mk. 1,15 und 2,25  
zu haben in allen Apotheken.  
Achten Sie beim Einkauf auf den  
Namen Rino und die Firma  
Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.  
Wilsdruff, Dresden.  
Man verlange ausdrücklich „Rino.“

**Nähmaschinen** beste deutsche Mark.  
unt langj. Garant.  
Knl im Näh. u. Stiel grat Zubeh. u.  
Reparat. Waschmasch. Bringmasch.  
Neubeg. v. Gummimalk. Artb. Fuchs,  
Markt 8. — Gebr. Nähmaschinen.  
Arthur Fuchs, Markt 8.

## + Hilfe +

bei Blutstodung, Störungen reell u.  
gewissenhaft durch sicher wirkendes  
unschädliches Mittel unter Garantie  
des Erfolges. Rat unentgeltlich.  
Frauen wenden sich vertrauensvoll  
sofort an Arthur Hohenstein, Berlin-  
Halensee 6. Rückporto erbeten.

## Gasthof Klipphausen.

Dienstag, den 14. Oktober

## Grosses Militär-Konzert.

Hierzu ladet freundlichst ein Otto Schöne.

## Gasthof Lampersdorf.

Sonntag, den 19. Oktober

## Guter Montag

wobei mit N. Speisen und Getränken bestens aufwarten und  
wozu freundlichst einladen

Karl Schmidt und Frau.

**Mk. 1,25** **Neu**  
Doppelseitige  
Zonophonplatte  
**Gut**  
**Edgar Schindler, Wilsdruff**  
Dresdner Strasse — vis a vis dem Rathaus  
Sprechapparate billigst. **Billig**  
**Mk. 1,25**

## Zahnpraxis

von Friedrich Kletzsch

Telefon 92

Wilsdruff, Markt 11

Die glückliche Geburt eines gesunden,  
munteren  
Georg

## Jungen

zeigen hierdurch hochehrent an  
Wilsdruff, den 11. Oktober 1913

Georg Adam und Frau Luise  
geb. Krippenstapel.

## Herzlicher Dank

allen, welche uns anlässlich des Einzuges  
in unser neues Heim durch Glückwünsche  
und schöne Geschenke erfreuten.

Kesselsdorf, den 12. Oktober 1913.

Hermann Kuntze  
Marie Treppke.

## + Hilfe +

gegen Verlebensföhrung. Unfädhlich  
unter Garantie. (Kein Heilmittel)  
(Rückporto erbeten).

Frau R. Müller, Dresden,  
Kronprinzenstrasse 4.

**Mittelsjähriges Pferd**  
(brauner Wallach) wegen Nachzucht  
in gute Hände zu verkaufen.

Gurt Belger  
Steinbach (Voll-Hilbigsdorf)

# Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit  
Knorr-Hasermehl bedeutet  
Gesundheit der Kinder und  
Glück der Eltern. Knorr-  
Hasermehl ist seit 40 Jahren  
bewährt. — Das Paket kostet  
30 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind

Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten.

1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Versuchen Sie Knorr-Cumberland-Suppe!